



# Podencorosa Magazin



*Zuhause ist,  
wo mein Hund auf mich wartet.*



Erbschaften  
Seite 1



Sanierungsprojekte  
Seite 7



Traumata  
Seite 13



Interview mit  
Dirk Vinkemöller  
Seite 2+3



„Allerheilmitteln  
Hund“  
Seite 8+9



Spendenrückgang  
Seite 14



Galgos  
Seite 4



Hund zieht ein -  
Was tun?  
Seite 10



Interview mit  
Christine Holland  
Seite 16+17



Sombra & Beigel  
Seite 5



Kettenhunde  
Seite 12



Ilonka  
Seite 18



Herdenschutz  
Seite 6



Für Ihr Tier wird  
gesorgt sein

# Erbschaften



Sie tun etwas für den  
Tierschutz

Wenn Sie unsere Tierschutzarbeiten über Ihren Tod hinaus fördern wollen, vielleicht keine Erben haben, sich aber mit der Frage auseinandersetzen, was aus Ihrem persönlichen Hab und Gut passieren soll, dann sprechen Sie uns an!

Ihre Tiere sind keine natürliche oder juristische Person und können nicht als Erbe eingesetzt werden.

Über eine Verfügung können Sie aber z.B. unseren Tierschutzverein dazu verpflichten sich liebevoll um Ihre Hunde und/oder Pferde zu kümmern oder Ihnen eine gute Familie zu suchen.

Diese Verfügung, Ihr Testament, muss eigenhändig verfasst werden, mit Ihrer Handschrift. Aussteller, Ort, Datum und Unterschrift darf nicht fehlen.

Alle Zuwendungen an unseren gemeinnützigen Verein sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Sprechen Sie uns an!

## PFLEGESTELLE GESUCHT



Während du einen Schützling in  
Pflege nimmst, wirst du...



...uns erlauben, mehr  
Hunde retten zu können



...uns helfen, mehr über  
das Tier zu erfahren



...den Hund die Liebe  
schenken, die er braucht

Braucht man Hundeerfahrung, um Pflegestelle zu  
werden?

Sicherlich kannst du dir denken, dass es ist von Vorteil  
sein kann, aber nicht immer zwingend nötig! Es gibt  
auch im Tierschutz Welpen und Hunde, die sich optimal  
für Anfänger eignen und es einem sehr leicht machen.



podencorosa@gmail.com  
0152 33852805





**Dirk Vinkemöller**  
Erster Vorsitz und Gründungsmitglied  
von Podencorosa e.V.

## Das Interview mit Dirk Vinkemöller

**Wie seid ihr auf den Namen Podencorosa gekommen?**  
Einerseits ist der Name angelehnt an die Ponderosa, einige werden die Ranch noch aus der Fernsehserie Bonanza kennen. Das Wort "Podenco" in dem Namen kommt natürlich daher, dass unsere Arbeit im Tierschutz mit den Podencos begonnen hat und die Farbe "rosa" werden sich die Podencoliebhaber schon denken können: Es liegt an den Nasen!

Man erkennt Podencos unter anderem an ihren rosa Nasen und vielleicht auch an ihren weißen Schwanzspitzen. Der Name setzt sich also zusammen aus der Rasse und der Farbe der Naschen.

**Erzähl uns bitte von deiner ersten Begegnung mit einem Podenco!**

Damals war ich Flugbegleiter von Beruf und kontrollierte an dem Tag die Anwesenheit eines Hundes, der mit fliegen sollte. Ich schaute in die Transportbox, erkannte aber nicht annähernd einen Hund! Eine imposante Erscheinung, weiß und beige mit riesigen Pommespitzen (Ohren) auf dem Kopf, die Vorderläufe übereinandergeschlagen und sein Blick erhaben und interessiert auf meine Person gerichtet.

Aufregung und Neugierde machten sich in mir breit. Ich fragte den Passagier, was das denn für ein Tier sei, welches er mit sich führe. Er sagte mit einer Selbstverständlichkeit: "Das ist ein Podenco, mein Podenco. Ich habe ihn vor dem Tod bewahrt und durfte ihn heute endlich abholen."  
Meine Gedanken kreiste von da an nur noch um dieses einzigartige Lebewesen. Das war der Augenblick in dem für mich die lange Reise in die Welt des Tierschutzes begann.

**Wie können wir uns dein Leben vor der Podencorosa vorstellen?**

Ich bin von Beruf eigentlich gelernter Erzieher. Ich habe viele Jahre in der Heimerziehung und Jugendhilfe gearbeitet. Unter anderem habe ich auch Kinder aus der Jugendhilfe in Pflegefamilien vermittelt. Einige Jahre habe ich als Flugbegleiter gearbeitet und hatte auch dabei oft eine tolle Zeit. Doch dann kamen die Podencos in mein Leben und somit änderte sich alles!

**Hat sich in den Jahren etwas im Auslandstierschutz geändert?**

Damals - 2008, 2009, 2010 - war der Auslandstierschutz sehr unbeliebt und jeder Auslandstierschützer wurden in Deutschland massiv angefeindet. Heute hat sich das Blatt gewendet, da sehr viele Menschen

ihren familientauglichen Hunde aus dem Auslandstierschutz adoptiert haben. Das war damals allerdings nicht die Regel! Wir waren zu der Zeit noch ziemlich allein auf weiter Feld und Flur, haben uns da aber irgendwie durchgeboxt. Dennoch lastete es schwer auf uns, es war eine enorme Belastung uns immer wieder zu erklären und sich gegenüber Freunden, Familie, Nachbarn oder auch auf Informationsveranstaltungen zu rechtfertigen. Vor allem dort wurden wir oft mit massiver Kritik angefeindet.

**Was ist dein Ziel?**

Wir haben bis heute immer den einzelnen Hund im Blick. Wir retten die Welt für einen Hund und das ist

bis heute einer unserer Leitsprüche. Dieser eine Hund hätte keine Chance auf ein Leben oder auf eine Zukunft gehabt. Wir sind ein Tropfen auf dem heißen Stein, vor allen Dingen in Ländern wie Rumänien, Italien oder auch Spanien und Portugal. Vielleicht schaffen wir es auch, dass die Politik sich in der Hinsicht ändert, man muss sich aber auch da entscheiden: kämpfe ich politisch für das Recht der Straßenhunde oder stell ich meine Arbeitskraft und Energie so lange für die einzelnen Hunde bereit, bis die Politik soweit ist?

**Wie sieht ein Tag in deinem Leben aus?**

Mein Wecker klingelt morgens ge-



Weihnachtsmarkt 2022 - Christine Holland wird zum Ehrenmitglied gekürt



15 jähriges Jubiläum - Rosana kam den weiten Weg zur Rumänien um mit uns zu feiern!



Gespannt werden die ersten Besucher erwartet! Betsy leistet beim Warten immer eine gute Gesellschaft

gen 06:00 Uhr. Neben meinen eigenen Hunden leben bei mir im Haushalt die "Oldies" und einige Gnadenbrothunde. Diese sind zum Teil nicht mehr "ganz dicht", weshalb vor dem ersten Kaffee gewischt und sauber gemacht werden muss. In der Zeit darf das gesamte Rudel einmal nach draußen und sobald ich fertig bin, kommen sie wieder rein, legen sich wieder hin und pennen. Ich setzte mich dann hin und trinke den ersten Kaffee und informiere mich durch die Nachrichten darüber, was in der Welt los ist.

Gegen 07:00 Uhr nehme ich den "Tagesgast" in Empfang, den wir von Montags bis Freitags mit betreuen. Anschließend mache ich mich daran mich fertig zu machen und den Frühstückstisch zu decken. Kurz darauf stehen schon die ersten Hofbetreuer vor der Tür. Diese bringen immer Brötchen mit und dann wird erstmal gemeinsam gefrühstückt. Das Frühstück dient zugleich als Teambesprechung, um alles Wichtige zu klären, was an dem jeweiligen Tag ansteht.

Um 10:00 Uhr machen wir uns an die Arbeit und das Spektakel beginnt. 35 - 40 Hunden rennen dann frei auf dem Hof rum und wir starten mit den Putzarbeiten. Das ist nicht gerade wenig. Gemacht werden müssen der Tennen- und Quarantänebereich, meine Wohnung, der Anbau in dem die sehr schwer vermittelbaren Langzeitgäste leben und natürlich die Pferdeställe. Alle Tiere wollen gefüttert, umsorgt und die Unterkünfte von Unrat befreit werden.

Gegen 12:30/13:00 Uhr verabschieden sich die Hofbetreuer, dann ist die "Helferzeit" vorbei und ich kann einmal durchatmen. Gerne lege ich mich hin und mache einen kurzen Mittagsschlaf. Nachmittags kümmere ich mich um das Organisatorische. Termine und Interessen werden auf die Vermittler verteilt, individuelle Fälle bearbeitet, die Einreisen der Hunde aus den verschiedenen Ländern koordiniert, die Annahme von Rückläufer geplant, uvm.

Nebenbei gehe ich auch noch arbeiten. Ich habe großes Glück, denn ich kann Homeoffice machen und

lege mir die Arbeit immer auf die Nachmittagsstunden.

Um 17:30 Uhr geht es wieder los, dann steht die Fütterung an. Alle Hunde werden gefüttert und wieder rausgelassen.

**Fühlt es sich für dich so an, als hättest du dein Privatleben für den Auslandstierschutz aufgeben müssen?**

Nein, das sehe ich nicht so. Mein Privatleben fügt sich in den Tierschutz ein. Ich habe das ganze miteinander verbunden, schließlich wohne ich hier und habe durchaus eine gewisse Anwesenheitspflicht. Es muss immer einer da sein, der alle Fäden in der Hand hält.

Es ist wahrscheinlich auch dem Flugbegleiter in mir geschuldet, dass ich kein Interesse daran habe, die Welt zu sehen. Das habe ich schon gemacht und vielleicht fällt es mir deshalb nicht sonderlich schwer.

Ich habe nicht das Gefühl, dass ich was verpasse, aber ich sage auch, dass es irgendwann ein Ende haben muss. Ich werde nie vom Tierschutz wegkommen, so meine ich es nicht, aber irgendwann wird es mal wieder Zeit, die eigenen Interesse wieder zu verfolgen.

Vielleicht habe ich dann auch mehr Zeit, Euch mit weiteren Büchern zu versorgen. Bis dahin wünsch ich Euch viel Spaß bei meinen beiden ersten Büchern!



Timon (05.04.2013) ist Sam's (01.07.2014) Vater, bisher haben die beiden immer zusammen gelebt. Ein Leben ohne einander kennen sie also nicht. Wir würden die beiden gerne zusammen vermitteln und ihnen somit den Stress der Trennung sparen.

Alle beide sind ganz lieb, verträglich mit anderen Hunden und Menschen gegenüber sehr freundlich und aufgeschlossen.

Melden Euch gerne bei Interesse und lernt die beiden kennen!

podencorosa@gmail.com oder 0152 33852805



## Galgos - Speedjunkies mit Adleraugen

Die Galgos sind eine besondere Rasse von Windhunden, die in Spanien traditionell für die Jagd verwendet werden, insbesondere für die Jagd auf Hasen. Diese Hunde leiden oft unter Tiermisshandlung und Vernachlässigung, insbesondere nach Ende der Jagdsaison oder wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Dies hat zu ernsthaften Besorgnissen im Bereich des Tierschutzes geführt.

Einige der Missstände, denen Galgos ausgesetzt sein können, sind mangelnde Pflege und Versorgung. Viele Galgos werden nach Ende der Jagdsaison vernachlässigt oder sogar ausgesetzt, da sie von den Jägern nicht mehr benötigt werden. Dies kann zu schwerwiegenden Gesundheitsproblemen und Leiden führen.

**Gewalt und Misshandlung:** Es gibt Berichte über Grausamkeiten gegenüber Galgos, sei es aus Frustration oder aus Traditionen heraus. Diese Behandlung kann physische und psychische Schäden verursachen.

**Tötung und Entsorgung:** Einige Galgos werden nach der Jagdsai-

son getötet oder auf brutalste Weise entsorgt, wenn sie als nutzlos angesehen werden.

Tierschutzorganisationen in Spanien und auf der ganzen Welt setzen sich aktiv für den Schutz der Galgos und anderer Tiere ein, die Opfer von Missbrauch sind. Diese Organisationen arbeiten daran, das Bewusstsein für diese Problematik zu schärfen, Rettungsaktionen durchzuführen, Tierheime zu betreiben und sich für strengere Tierschutzgesetze einzusetzen.

### Beschreibung eines Galgos:

Sie haben eine lange Geschichte in Spanien und sind für ihre Schnelligkeit, Wendigkeit und Ausdauer bekannt.

Galgos sind schlank und muskulös mit einem eleganten Erscheinungsbild. Sie haben einen schmalen Kopf, eine tiefe Brust und lange, schlanke Beine. Ihr Fell kann kurz oder etwas länger sein und in einer Vielzahl von Farben vorkommen, darunter Schwarz, Braun, Weiß, Beige und/oder gestromt. Galgos sind im Allgemeinen freundliche, sanfte und sensible Hunde. Sie sind oft anhänglich gegenüber ihren Besitzern und können gut in Familienleben. Aufgrund ihrer jagd-



lichen Herkunft können einige Galgos jedoch zurückhaltend oder schüchtern sein, besonders wenn sie keine positive Sozialisierung erfahren haben. Galgos haben einen niedrigen Körperfettanteil und sind anfälliger für Kälte. Daher sollten sie bei kaltem Wetter warm gehalten werden. Sie benötigen regelmäßige Bewegung und sind dafür bekannt, sehr schnell zu laufen. Tägliche Spaziergänge und eine sichere Umgebung sind wichtig, um ihrem Bedürfnis nach Bewegung gerecht zu werden.

Galgos sind sogenannte Sichtjäger. Das bedeutet, dass sie hauptsächlich mit Hilfe ihres exzellenten Sehvermögens jagen. Sie können Bewegungen und Konturen auf große Entfernungen erkennen. Bei der Jagd wird der Galgo oft von einem Jäger mitgenommen. Sobald der Jäger einen Hasen oder ein anderes Beutetier erspürt hat, wird der Galgo losgelassen, um das Beutetier zu verfolgen. Galgos sind bekannt für ihre außergewöhnliche Schnelligkeit und Ausdauer. Sie können hohe Geschwindigkeiten erreichen und lange Strecken mit hoher Geschwindigkeit zurücklegen, um das Beutetier einzuholen. Sobald der Galgo das Beutetier eingeholt hat, nutzt er seine Schnelligkeit und Wendigkeit, um das Tier zu fangen oder zu erfassen. Dies kann durch einen

Sprung oder ein gezieltes Stoppen geschehen.

Für Galgos als Haustiere sind regelmäßige Spaziergänge ein Muss! Sie benötigen Bewegung, um ihre Energie abzubauen. Sie brauchen lange Spaziergänge in unterschiedlichen Umgebungen, um ihre Neugierde zu wecken.

Galgos sind sehr schnell, also bieten sich sichere und eingezäunte Bereiche an, in denen sie rennen können. Lassen Sie sie in kontrollierter Umgebung laufen, um ihren Bedarf an hohen Geschwindigkeiten zu decken.

Galgos sind nicht nur körperlich aktiv, sondern auch intelligent. Bieten Sie ihnen Intelligenzspiele und Denkaufgaben an, um ihre geistige Auslastung zu fördern. Sie mögen oft das Apportieren von Spielzeug. Werfen Sie Bälle oder Spielzeuge und lassen Sie sie zurückbringen.

Eine ausgewogene Kombination aus körperlicher Bewegung, geistiger Stimulation, Training und Bindungszeit ist der Schlüssel, um sicherzustellen, dass Ihr Galgo glücklich und gesund ist.



## Galgos - Sombra und Beigel suchen!

Wir möchten Euch die beiden Galgos vorstellen, die zur Zeit auf unserem Hof darauf warten, von den richtigen Menschen gesehen zu werden: SOMBRA&BEIGE.

**SOMBRA** ist ein lebhafter Hund, voller Energie und Vitalität. Sie bewegt sich schnell, ist aktiv und spielt gerne. Vor allem das jagen anderer Hunde macht ihr Spaß, ganz besonders die, die es mit ihr aufnehmen können. Ihre liebste Spielgefährtin war unsere Podenca namens Sira. Beide erreichen ein erstaunliches Tempo und haben ein gleichermaßen hohes Durchhaltevermögen. Durch ihre zarte Haut und das dünne Fell zieht sich Sombra dabei häufig immer mal wieder Verletzungen wie Kratzer oder kleine Schrammen zu.

Eine weitere, sehr auffällige Eigenschaft von Sombra zeigt sich schnell, wenn sie gefrustet ist oder Dinge nicht so schnell geschehen, wie sie es gerne hätte. Sie jammert und jault, um ihre Frust-

ration auszudrücken. Ihr herzerreißendes Gejaule und Gemecker hört sich sehr dramatisch an, witzigerweise muss man sie nur ansprechen oder anschauen, damit sie sofort aufhört und einen genau beäugt. Vermutlich versucht sie zu evaluieren, ob der Mensch in dem Moment Ihren Anweisungen folgen wird oder sie lauter schreien muss, um sich noch deutlicher auszudrücken.

Sombra ist eine wundervolle Hündin, gut verträglich und ist immer für eine Überraschung gut. Die meisten Galgos mögen Wasser nicht, sie hingegen legt sich rein und läuft auch im Regen draußen rum.

**BEIGEL** ist im Vergleich zu Sombra ein etwas entspannterer Typ. Er spielt gerne und veranstaltet kleine Verfolgungsjagten, allerdings nicht so ehrgeizig und verbissen wie Sombra, natürlich im übertragenen Sinne. Dadurch hat er viele weniger Macken und Schrammen als sie. Oft schaut er den anderen einfach dabei zu, wie sie spielen und Unfug treiben. Wasser ist nicht so sein



Ding, wie von einem Galgo zu erwarten wäre, allerdings lässt er sich bei Regen manchmal von Sombra dazu verleiten durchzulaufen.

Er ist mit anderen Hunden gut verträglich und ist Menschen gegenüber freundlich und genießt es gestreichelt zu werden, nachdem er erst einmal Vertrauen gefasst hat. Er freut sich über die Aufmerksamkeit und führt mit etwas Glück seinen niedlichen "Freudentanz" auf. Am allerliebsten lässt er sich den Rücken massieren, so sehr dass er die Kontrolle über seine Gleich-

maßen verliert und mit den Rückläufen hin und her wippt. Seine Art zu kommunizieren ist nicht so melodramatisch wie bei Sombra, er ruft allerdings auch gerne nach den Menschen und macht auf sich aufmerksam.



Füllst du meinen Napf?



VETO Wunschliste



Zu jeder Futterspende über die Wunschliste bei VETO erhalten wir gleichzeitig eine Geld-Prämie als finanzielle Unterstützung.





## Das "Allerheilmittel Hund"?



eine gewisse Struktur im Alltag, was vielen Menschen helfen kann, eine bessere Routine und Organisation zu entwickeln.

Hundebesitzer neigen dazu, sich bei Spaziergängen oder in Hundeparks mit anderen Hundebesitzern zu treffen, was soziale Kontakte fördern kann.

Es ist wichtig zu beachten, dass nicht alle Menschen die gleichen Vorteile aus der Haltung eines Hundes ziehen. Die Verantwortung für die Pflege eines Haustiers erfordert Zeit, Energie und Ressourcen.

Wenn jemand jedoch die Möglichkeit hat, einen Hund zu halten und bereit ist, die Verantwortung zu übernehmen, kann dies potenziell positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden haben.

### Hunde als Heilmittel für psychische Erkrankungen?

Während Hunde und andere Haustiere sicherlich positive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Menschen haben können, sollten sie nicht als alleinige oder primäre Behandlungsmethode für psychische Erkrankungen angesehen werden. Haustiere können unterstützend wirken, aber sie können keine psychischen Krankheiten heilen.

Psychische Erkrankungen erfordern

in der Regel eine professionelle medizinische Behandlung, die von Fachleuten wie Psychologen, Psychiatern oder Therapeuten durchgeführt wird. Diese Fachleute können geeignete Therapien, Medikamente und Unterstützung anbieten, um Menschen mit psychischen Erkrankungen zu helfen.

Haustiere, einschließlich Hunde, können jedoch als Teil eines umfassenden Behandlungsplans für psychische Gesundheit von Vorteil sein. Sie können Einsamkeit lindern, Stress reduzieren und einen Gefühl der Verbundenheit und Verantwortung vermitteln. Dennoch sollte die Entscheidung, ein Haustier zu halten, gut überlegt sein, und es ist wichtig zu verstehen, dass es keine Garantie dafür gibt, dass ein Haustier alle psychischen Gesundheitsprobleme lösen kann.

Obwohl Hunde viele positive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Menschen haben können, gibt es auch potenzielle Nachteile, die bei Menschen mit psychischen Erkrankungen berücksichtigt werden sollten!

Die Pflege eines Hundes erfordert erhebliche Verantwortung, Zeit und Engagement. Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen könnten Schwierigkeiten



haben, diese Verpflichtungen zu erfüllen, was zusätzlichen Stress und Druck verursachen könnte. Lärm, Unordnung oder unerwartete Verhaltensweisen könnten vorhandene Ängste oder Stress verstärken. Hunde benötigen tägliche Spaziergänge und Betreuung, was die Mobilität von Menschen mit psychischen Erkrankungen beeinträchtigen könnte, insbesondere wenn sie in Phasen der Krankheit weniger energiegelad oder motiviert sind. Obwohl Hunde soziale Interaktionen fördern können, könnten Menschen mit sozialen Ängsten oder anderen psychischen Erkrankungen Schwierigkeiten haben, sich in sozialen Situationen mit anderen Hundebesitzern auseinanderzusetzen. Der Verlust eines geliebten Haustiers kann außerdem besonders schmerzhaft sein und das Risiko von Trauer und Depression erhöhen.

### Stressfaktor "Welpen"

Welpen können durchaus Stressfaktoren darstellen, sowohl für Menschen ohne als auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Hier sind einige Gründe, warum Welpen als Stressfaktoren betrachtet werden könnten:



Es gibt viele wissenschaftliche Erkenntnisse, die darauf hinweisen, dass Hunde positive Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen haben können, das ist richtig.

Hunde erfordern regelmäßige Spaziergänge und Aktivitäten im Freien, was zu mehr körperlicher Bewegung für ihre Besitzer führt. Dies kann helfen, das Risiko von Fettleibigkeit und den damit verbundenen Gesundheitsproblemen zu reduzieren.

Studien haben gezeigt, dass Hundebesitzer tendenziell niedrigere Blutdruckwerte und ein geringeres Risiko für Herzkrankheiten haben können. Die Interaktion mit Hunden kann Stress abbauen und beruhigend wirken.

Hunde können dazu beitragen, soziale Interaktionen zu fördern. Sie bieten Gesprächsanlässe und können helfen, Einsamkeit und Isolation zu reduzieren, was sich positiv auf die psychische Gesundheit auswirken kann.

Die Anwesenheit von Hunden kann die Freisetzung von Hormonen wie Oxytocin fördern, die das Wohlbefinden steigern können. Hunde haben meist auch eine beruhigende Wirkung und können den Abbau von Stress unterstützen.

Die Pflege eines Hundes erfordert



## Das "Allerheilmittel Hund"?



### Hoher Pflegeaufwand:

Welpen erfordern intensive Pflege, einschließlich Fütterung, regelmäßiger Toilettengänge, Impfungen und tierärztlicher Untersuchungen. Dieser hohe Pflegeaufwand kann besonders für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die Schwierigkeiten haben, sich um sich selbst zu kümmern, eine zusätzliche Belastung darstellen.

### Schlafmangel:

Welpen haben oft unregelmäßige Schlafmuster und benötigen in

den ersten Wochen nach ihrer Ankunft häufig nächtliche Aufmerksamkeit. Schlafmangel kann sich negativ auf die Stimmung und die kognitive Funktion auswirken, was für psychisch kranke Menschen problematisch sein kann.

### Verhaltensprobleme:

Welpen müssen erzogen und trainiert werden, um sich in der Umwelt angemessen zu verhalten. Verhaltensprobleme wie Ungehorsam, Zerstörung oder Aggressivität können Stress verursachen, insbesondere wenn Menschen mit

psychischen Erkrankungen Schwierigkeiten haben, mit diesen Verhaltensherausforderungen umzugehen.

### Einschränkung der Freiheit:

Ein Welpen kann die Freiheit und Flexibilität der Besitzer stark einschränken. Spontane Ausflüge oder Reisen können schwieriger werden, was für Menschen, die sich in bestimmten Situationen unwohl fühlen, zusätzlichen Stress bedeuten könnte.

### Emotionale Bindung:

Menschen mit psychischen Erkrankungen können eine besondere emotionale Bindung zu ihren Haustieren aufbauen. Der Gedanke an die Verantwortung für ein lebendiges Wesen und die Sorge um sein Wohlbefinden können jedoch auch Stress verursachen.

Bevor man sich für die Anschaffung eines Welpen entscheidet, ist es wichtig, sich bewusst zu sein, dass sie intensive Betreuung, Geduld und Zeit erfordern.



## Der neue Hund zieht ein - was nun?

Die Einführung eines neuen Hundes in Ihr Zuhause erfordert einige Vorbereitungen und Überlegungen, um sicherzustellen, dass sich der Übergang reibungslos gestaltet.

Geben Sie Ihrem neuen Hund Zeit, sich in seinem neuen Zuhause einzuleben. Vermeiden Sie übermäßige Aufregung und lassen Sie ihn langsam die verschiedenen Räume und Bereiche erkunden. Die Eingewöhnungszeit für einen neuen Hund kann je nach individuellem Hund und den Umständen variieren. Einige Hunde sind von Natur aus neugierig und anpassungsfähig, während andere schüchtern oder ängstlicher sein können. Die Persönlichkeit

des Hundes beeinflusst, wie schnell er sich an neue Umgebungen gewöhnt.

Hunde, die zuvor schlechte Erfahrungen gemacht haben oder aus Tierheimen stammen, benötigen manchmal mehr Zeit, um Vertrauen aufzubauen und sich an ein neues Zuhause anzupassen. Eine konsequente Routine und Geduld seitens des Hundebesitzers sind entscheidend, um dem Hund zu helfen, sich sicher und wohl zu fühlen.

Machen Sie Ihr Zuhause hunds-





cher, indem Sie potenzielle Gefahrenquellen entfernen oder absichern. Stellen Sie sicher, dass giftige Pflanzen außer Reichweite sind, Kabel und andere potenziell gefährliche Gegenstände gut verstaut sind.

Besorgen Sie alle notwendigen Utensilien, wie z.B. Futter- und Wassernäpfe, Hundebett, Leine, Halsband, Spielzeug und eventuell eine Transportbox. Sprechen Sie uns gerne an, unter Umständen haben wir fehlende Utensilien für Sie vor Ort und können sie Ihnen gegen eine Spende mitgeben.

Falls Sie bereits andere Haustiere haben, planen Sie die schrittweise Einführung, um Konflikte zu minimieren. Beaufsichtigen Sie die Interaktionen und geben Sie allen Tieren genügend Zeit, sich aneinander zu gewöhnen. Lassen Sie die Tiere sich schrittweise kennenlernen. Beginnen Sie mit kurzen, kontrollierten Begegnungen in einem neutralen Bereich, den keines der Tiere als sein Revier ansieht. Verbinden Sie die Anwesenheit des neuen Hundes mit positiven Erfahrungen für Ihre vorhandenen Haustiere. Belohnen Sie sie zum Beispiel mit Leckerlis und Lob, wenn sie ruhig bleiben und sich entspannen. Unternehmen Sie gemeinsame Aktivitäten, die positive Interaktionen fördern, wie z.B. kurze Spaziergänge zusammen oder gemeinsame Spielzeiten. Beaufsichtigen Sie alle Interaktionen zwischen den Tieren, besonders am Anfang. Denken Sie daran, dass jeder Hund individuell ist, und es wichtig ist, seine Signale zu verstehen und ihn in seinem eigenen Tempo voranzubringen. Beginnen Sie frühzeitig mit dem Training, um Ihrem Hund grundlegende Befehle beizubringen und die Bindung zu stärken. Positive Verstärkung ist eine effektive Methode. Machen Sie das Training

zu einer unterhaltsamen Aktivität für beide Seiten. Loben Sie den Hund ausgiebig und bieten Sie Belohnungen, um ihn motiviert zu halten. Seien Sie geduldig und erwarten Sie nicht, dass der Hund sofort alles lernt. Jeder Hund hat sein eigenes Lerntempo.

Wichtig ist außerdem sich selbst vorab über die Regeln klar zu werden und diese von Anfang an nachzuhalten. Fragen die man sich stellen könnte sind, ob der Hund auf die Couch/das Bett darf. Gibt es einen Raum oder Bereich, wo der Hund nicht rein darf?

Der Umzug in ein neues Zuhause kann bei Hunden eine Vielzahl von **körperlichen Reaktionen** auslösen, da sie äußerst sensibel auf Veränderungen reagieren. Hunde können aufgrund des Umzugs und der neuen Umgebung gestresst und ängstlich sein. Dies kann zu verändertem Verhalten, erhöhtem Hecheln, Zittern und sogar Magen-Darm-Beschwerden führen (Probleme wie Durchfall oder Erbrechen). Neben Durchfall oder Erbrechen könnten Hunde auch Verstopfung oder Blähungen aufgrund des Stresses erleben. Außerdem kann der Umzug das Immun-

system schwächen und das Auftreten von Gesundheitsproblemen begünstigen, wie beispielsweise Ohren-/Blasenzündungen, uvm.

Einige Hunde könnten vorübergehend ihren Appetit verlieren oder weniger essen als gewöhnlich, während andere möglicherweise mehr fressen, um mit Stress umzugehen. Der Stress und die Aufregung eines Umzugs können die Schlafmuster des Hundes beeinflussen. Einige Hunde könnten mehr schlafen, während andere Schwierigkeiten haben könnten, sich auszuruhen.

Hunde könnten vermehrt auf Körperkontakt und Streicheleinheiten angewiesen sein, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Ein neues Zuhause kann dazu führen, dass der Hund ängstlich, schüchtern oder übermäßig aufgeregt wirkt. Dies könnte sich in verändertem Verhalten wie übermäßigem Lecken oder übermäßigem Bellen äußern. Einige Hunde könnten vorübergehend weniger energiegeladener sein, während andere möglicherweise hyperaktiv werden, um mit dem Stress umzugehen.

Stress kann das Trinkverhalten des Hundes beeinflussen. Einige Hunde könnten mehr trinken als gewöhnlich, während andere weniger trinken könnten. Es ist wichtig zu verstehen, dass diese Reaktionen normal sein können, wenn ein Hund in ein neues Zuhause umzieht. Sie sollten jedoch in angemessener Zeit abklingen. Wenn diese Symptome länger anhalten oder sich verschlimmern, ist es ratsam, einen Tierarzt aufzusuchen, um sicherzustellen, dass keine ernsthaften Gesundheitsprobleme vorliegen.



Unsere Sales Agents beraten dich gerne!



## Wir versichern, egal wie grau die Schnauze ist.

Agria bietet für dein Tier eine individuelle Gesundheitsabsicherung ohne GOT-Limitierung. Mit unseren Tier-Krankenversicherungen, unserer Lebensversicherung und unserer Hundehalterhaftpflicht ist dein Tier bestens geschützt und du bist finanziell abgesichert.

Agria. Von Anfang an geliebt. Ein Leben lang geschützt. Erfahren Sie mehr unter [agriatierversicherung.de](https://www.agriatierversicherung.de)



Agria  
Tierversicherung



# Traumata in der osteopathischen Hundetherapie

Traumatische Erlebnisse bei Tieren kommen ebenso häufig vor, wie bei Menschen, müssen sich aber nicht zwangsläufig körperlich manifestieren. Um auf diese tierischen Patienten aufmerksam zu machen, berichte ich heute über Charly.

Charly ist ursächlich ein Trauma-Fall gewesen, zeigte aber klassische Schmerzsymptome im Rücken, weshalb er bei mir vorgestellt wurde. Mit 9 Monaten kam Charly mit einem Sammeltransport über eine Tierschutzorganisation von Rumänien nach Deutschland.

Zu Charlys Vorgeschichte ist bekannt, dass er eine traumatisch aussichtslose Erfahrung auf engen Raum hatte, aus der er nicht fliehen konnte.

Es gibt in solchen Situationen drei mögliche Überlebensstrategien: flüchten, kämpfen oder einfrieren.

Da es keine Möglichkeit gab der Situation zu entkommen (Flucht) oder sie zu gewinnen (Kampf), ist er in Angststarre übergegangen (Einfrieren). Angststarre sorgt für Bewegungsunfähigkeit und starren Blick. Betroffene Menschen nehmen diesen Zustand als außerkörperlich wahr und



beschreiben ihn als „neben sich stehend“.

Traumatische Erlebnisse werden über körpereigene Prozesse verarbeitet: gähnen, schlecken, jaulen, nuckeln, augenrollen, zittern, zucken uvm.

Bildlich gesprochen ist Charly mental nie wirklich aus seinem „beengten Raum“ rausgekommen. Die körpereigenen Prozesse zur Verarbeitung haben versagt. Er lief schlecht, ließ niemanden so richtig an sich ran und hat mehr gelegen als sich bewegt. Er hatte einen leichten Schlaf, ist also durch Geräusche/Bewegungen in seiner Nähe aufgewacht.

In der ersten Therapiestunde war es nicht möglich Charly länger als 5

Minuten zu behandeln. Dabei durfte ich ihn nicht ansehen und saß mit dem Rücken zu ihm. Wir haben uns entschieden ihn erst einmal mit naturheilkundlichen Arzneimitteln einzustellen, um ihn in einen Zustand zu versetzen, in dem er Reize verarbeiten kann. Ab diesem Zeitpunkt lief die Therapie immer besser. Ich konnte Charly anfassen und behandeln.

Mein therapeutischer Fokus war ausgerichtet auf Schmerzfreiheit, damit sich das Wohlbefinden und die Bewegungsfreude wiederinstellt. Außerdem habe ich über bestimmte Techniken des Japanischen Heilströmens seine psychischen Blockaden gelöst.

Insgesamt dauerte unsere Therapie ungefähr 4 Monate, in denen wir 6

Therapieeinheiten hatten. Heute ist Charly ein aufgeweckter, lebensfroher Hund, der gerne mit seinen Menschen und Hundefreunden zusammen ist. Eine osteopathische Therapie am Tier ist, wie den grünen Wald in einem Puzzle zu lösen. Man muss aufmerksam und einfühlsam sein, die richtigen Fragen stellen und Verständnis für die Situation haben, um die Ursache zu lösen. Traumatische Erinnerungen werden vom Körper in jeder Zelle gespeichert. Eine osteopathische Behandlung ist also eine Behandlung von Körper, Seele und Geist.

Das größte Lob an mich ist, wenn der Patient nicht mehr zu mir kommen muss. Dann ist er nämlich in einem gesunden Gleichgewicht.



**KS GANZHEITLICHE TIERPHYSIOTHERAPIE**

Tierphysiotherapeutin & -osteopathin  
mit Herz und Leidenschaft.

Schwerpunkt bei Pferd und Hund in  
Iberräumen und Umgebung.



Berlin Schäfer  
in der Gruppe  
Info@ks-ganzheitliche-tierphysio.de

# Besorgniserregender Spendenrückgang

Viele Tierschutzvereine sind auf Spenden angewiesen, um ihre laufenden Kosten wie Futter, Tierarztkosten und Betriebskosten zu decken. Ein Rückgang der Spendenaktivitäten kann zu finanziellen Engpässen führen und die Fähigkeit der Organisationen beeinträchtigen, die Bedürfnisse

der Tiere zu erfüllen.

**Corona-Pandemie:** Die Corona-Pandemie führte zu wirtschaftlichen Unsicherheiten, Arbeitsplatzverlusten und finanziellen Engpässen bei vielen Menschen. Dies führte möglicherweise dazu, dass sie weniger in der Lage waren,

für Tierschutzorganisationen zu spenden.

**Politische Instabilität:** In Kriegs- und Krisengebieten stehen Tierschutzangelegenheiten oft nicht im Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit. Ressourcen werden auf dringen-

dere Bedürfnisse ausgerichtet, was zu einem Rückgang der Spenden für Tierschutzorganisationen führen kann.

**Rehabilitationskapazitäten:** Tierschutzorganisationen könnten weniger Mittel haben, um Tiere zu retten, zu versorgen und zu



rehabilitieren, was zu einem Anstieg von vernachlässigten und misshandelten Tieren führen könnte.

Weniger finanzielle Mittel könnten bedeuten, dass Tierschutzorganisationen weniger Ressourcen für Bildungs- und Aufklärungsprogramme haben, die zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit beitragen.

Außerdem fallen Kosten an, die oft vergessen werden. Bekannt sind natürlich Posten wie Futter für die Tiere, tierärztliche Versorgung, Medikamente und Transportkosten für den Transfer von Tieren. Oft unterschätzt werden beispielsweise Kosten die für Wartung und Reparaturen der Gebäude und Einrichtungen, Heizung, Kühlung und Belüftung, Energie- und Wasserkosten, Versicherungen, und Fahrzeugwartung/-reparaturen anfallen.

Podencorosa ist auf ehrenamtliche Helfer angewiesen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und die Bedürfnisse der Tiere zu erfüllen. Ehrenamtliche tragen dazu bei, die Arbeitslast zu verteilen, zusätzliche Ressourcen und Fähigkeiten einzubringen und das Wohl der Tiere zu verbessern.

In der menschlichen Psychologie gibt es ein Phänomen, insbesondere darüber, das manchmal

als "diffusion of responsibility" (Verdünnung der Verantwortung) bezeichnet wird.

Es beschreibt, dass Menschen möglicherweise weniger spenden, wenn sie das Gefühl haben, dass andere bereits für einen guten Zweck gespendet haben.

**Diffuse Verantwortung:** Wenn viele Menschen an einer Aktion beteiligt sind, können Einzelpersonen das Gefühl haben, dass ihre individuelle Beteiligung weniger wichtig ist, da sie davon ausgehen, dass andere die Verantwortung übernehmen.

**Entscheidungsfreiheit:** Das Wissen, dass andere bereits gehandelt haben, kann dazu führen, dass Menschen denken, dass sie ihre Entscheidungsfreiheit verlieren oder dass ihre Handlung weniger Einfluss hat.

**Soziale Normen:** Menschen orientieren sich oft an sozialen Normen und beobachten, wie andere in ihrer Umgebung handeln. Wenn sie sehen, dass andere bereits gespendet haben, könnten sie annehmen, dass ihre eigene Aktion nicht mehr notwendig ist.

Der Auslandstierschutz ist oft von Spendengeldern abhängig, da er in der Regel keine staatliche Unterstützung erhält.



Kinderfeuerwehr Osnabrück - Neustadt - 250€

Renovierungs- und Sanierungsarbeiten bleiben oft auf der Strecke, da sich die Manpower auf die Versorgung der Tiere konzentriert und nicht ausreichend Kapazitäten für sonstige Aufgaben bleiben. Jeder einzelne Beitrag, sei es finanziell oder durch freiwillige Arbeit, trägt dazu bei, positive Veränderungen zu bewirken und

wichtige Projekte voranzubringen. Es zeigt auch, dass Menschen sich für eine bestimmte Sache engagieren und ihren Teil zur Verbesserung der Welt beitragen möchten. Die Mentalität "Jeder Cent zählt" erinnert daran, dass jede Person, die sich engagiert, und jeder Beitrag, sei er noch so klein, einen positiven Unterschied machen kann.

**Förderverein Podencorosa e.V.**

**Volksbank Westerkappeln**

**IBAN: DE 62 4036 1627 0001 1965 00  
BIC: GENODEM3333**



Anjas Korkenmännchenwanderung



Equiva Röhre - 138,69€ & 134kg Pferdefutter



Simone Michel aus Hamburg - 340€



# Kettenhunde - verloren, vergessen & vernachlässigt



Karlchen



Sternchen



Barta



Schoki



Crow

Kettenhunde sind Hunde, die regelmäßig oder permanent an einer Kette, einem Seil oder einer ähnlichen Vorrichtung gehalten werden, anstatt in einem angemessenen und sicheren Zuhause oder Gehege zu leben.

Kettenhunde sind oft isoliert und haben begrenzten Kontakt zu Menschen oder anderen Tieren. Dies kann zu sozialen Problemen führen und die psychische Gesundheit der Hunde beeinträchtigen.

Ketten begrenzen die Bewegungsfreiheit eines Hundes erheblich. Mangelnde Bewegung kann zu Muskelatrophie und anderen Gesundheitsproblemen führen.

Hunde brauchen mentale Stimulation, um geistig gesund zu bleiben. Ein Leben an der Kette ohne ausreichende Anregung kann zu Langeweile und Verhaltensproblemen führen.

Kettenhunde sind den Witterungsbedingungen schutzlos ausgesetzt. Extreme Hitze, Kälte oder Regen können ernsthafte gesundheitliche Risiken darstellen.

Wenn Hunde an Ketten gehalten werden, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass ihre grundlegenden Bedürfnisse in Bezug auf Futter, Wasser, tierärztliche

Versorgung und Pflege vernachlässigt werden.

### Warum gibt es das Phänomen Kettenhunde überhaupt noch?

Der Einsatz von Kettenhunden im Ausland kann in verschiedenen Kulturen und Umständen unterschiedliche Gründe haben.

In einigen Regionen werden Hunde möglicherweise an Ketten gehalten, um das Eigentum zu bewachen oder als Wachhunde zu dienen. Allerdings können diese Hunde aufgrund ihrer Isolation und Frustration ängstlich oder aggressiv werden, was zu Sicherheitsproblemen führen kann.

In ärmeren Gegenden könnten die Menschen möglicherweise nicht über die Ressourcen verfügen, um sich um ihre Hunde in angemessener Weise zu kümmern. Die Haltung von Kettenhunden kann auf unzureichende Bildung und begrenzte finanzielle Mittel hinweisen.

In einigen Fällen könnten Menschen nicht ausreichend darüber informiert sein, wie die Lebensbedingungen von Hunden ihr Wohlbefinden beeinflussen können. Bildungsprogramme können dazu beitragen, das Bewusstsein zu schärfen und positive Veränderungen zu fördern.

In manchen Kulturen könnten Hunde als Arbeitstiere gehalten

werden, zum Beispiel als Wächter für Vieh oder als Hilfe bei der Jagd. Dennoch müssen ihre Lebensbedingungen und ihr Wohlbefinden berücksichtigt werden.

Es ist wichtig, dass Tiere in jeder Gesellschaft respektvoll und unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse behandelt werden. Tierschutzorganisationen, Tierärzte und Tierschutzgesetze setzen sich weltweit für bessere Bedingungen für Haustiere ein und fördern tierfreundliche Haltungspraktiken.

**Spenden und Unterstützung:** Bildungs- und Rettungsaktionen solcher Hunde sind mit Kosten

verbunden, die nur durch Spenden zu bewältigen sind.

Deshalb gilt auch hier wieder: **Jeder Cent zählt!**

Für viele fühlt sich dieser Spruch nach einer abgedroschenen Floskel an, vermutlich weil man es so oft hört. Das man es so oft hört liegt allerdings daran, dass es wirklich stimmt!

Die Macht der Gemeinschaft und des kollektiven Handelns spiegelt sich in solchen Aktionen wider. Die Zusammenarbeit in Gemeinschaften kann eine mächtige Kraft sein, um positive Veränderungen in der Welt zu bewirken.



Karlchen

Sternchen

Schoki



Exklusiver Rabattcode "liebe10"



## ANNIMALLY

ZUSATZFUTTER & PFLEGEMITTEL  
für Hund, Pferd & Katze



"Super schnelle Lieferung. Ich bin sehr zufrieden mit allen gekauften Produkten und bestelle gerne immer wieder."



★★★★★ 4,94 Sehr gut

@ANNIMALLY.DE



Christine Holland

## Das Interview mit Christine Holland

**Podencorosa:** Wie lange engagierst du dich schon für den Auslandstierschutz und wie genau hat alles für dich begonnen?

**Christine:** Von 2010-2012 half ich einem Verein, der ein Tierheim in Spanien betreute. Das „Vereinsleben“ dort erschien mir doch etwas kompliziert. Daher entschied ich mich, es im Alleingang zu versuchen; auch dachte ich anfänglich nur an Spendenfahrten. Es begann in Norditalien, da es für uns logistisch einfacher zu erreichen war. In 2013 entdeckte ich dann die Schäferhündin Stella auf Facebook und ich entschied, dass sie „Mein“ wird. Somit begann der Kontakt mit Sonia und Eliza aus Sizilien. Dieses „Bündnis“ ist zu einer Freundschaft voller Vertrauen gewachsen, welche bis heute anhält.

Aber, der Weg war nicht einfach, vor allem weil Italiener kein oder kaum englisch sprechen. Also musste ich italienisch lernen, eigentlich via Facebook. Ich habe Vokabeln in den jeweiligen Zeiten auswendig gelernt, um mich halbwegs vernünftig auszudrücken zu können. Es gab natürlich auch kulturelle Hürden! Am Ende, „seit Stella“, begann ich, auch Plätze für italienische Hunde in Deutsch-

land zu suchen. Nie hätte ich damals gedacht, dass es ein Fulltime-Job werden könnte.

**Podencorosa:** Bist du als „einsamer Wolf“ unterwegs oder unterstützt dich jemand bei deiner Arbeit?

**Christine:** In der Vorbereitung und der gesamten Organisation (Fotos, Beschreibungen der Hunde, Bürokratie mit unendlichen Listen, Kosten), fühle ich mich oft einsamer, als der einsame Wolf. Ich als Bindeglied zwischen Deutschland und Sizilien mache alles alleine. Ansonsten habe ich im Laufe der Jahre einige Kooperationen gefunden, die mir immer wieder eine helfende Hand reichen und Plätze in Deutschland bieten; wie auch die Podencorosa! Welch ein Segen, denn was bringen mir all meine Organisation, wenn ich keine Lösung für die Hunde in Deutschland fände. Am Ende ist es ein liebevolles



Miteinander: Die Sizilianer vor Ort, die „not-retten“ und alles organisieren, ich als Bindeglied und die Vereine in Deutschland, die mir treu zur Seite stehen und helfen. Nur mit dieser Gemeinschaft kann alles funktionieren.

**Podencorosa:** Welche Veränderungen sind dir im Laufe der Jahre bei deiner Arbeit im Tierschutz aufgefallen und welche war deiner Meinung nach die wichtigste?

**Christine:** Unter dem Aspekt



Wölchen ist ein 11 Monate altes Hundemädchen, ganz lieb und zutraulich. Auch sie sucht ein Zuhause!

„Hunde aus dem Ausland“ oder auch dem Tierschutz bei Nutztieren, fallen mir nur Veränderungen auf dem Papier auf, nicht jedoch in der Umsetzung.

„Die Guten“ haben schon vorher korrekt gearbeitet holen Hunde mit Traces, aber die, die man eigentlich verhindern will, fahren unverändert illegal!

Im Gesamtbereich Nutztiere haben wir ein Tierwohllabel, für mich einfach lächerlich; sei es in der Haltung oder beim Transport. So lange ich im Radio höre, dass wieder mal ein regionaler Bauer aufgefliegen ist, weil die Kühe bis zum Knie im Mist standen, usw.

Von daher, in der Summe, hat sich für nichts zum Guten geändert. Schon gar nicht, wenn man ins Ausland schaut, wo noch nicht einmal die Wurzeln der Missstände bekämpft werden, beispielsweise bei private Halter von Tieren.

**Podencorosa:** Wie haben das Internet und Social Media deine Arbeit verändert?

**Christine:** Der große Vorteil ist die gewonnene Zeit und die Sichtbarkeit. Man kann viel exakter arbeiten was z.B. Fotos und Daten angeht. Die Sichtbarkeit bietet den Hunden eine größere Chancen gesehen zu werden. Aber natürlich ist auch viel Trash in den sozialen Medien. Jeder kann, ungefragt, eine

Meinung zu einem Thema abgeben, von dem er keine Ahnung hat.

**Podencorosa:** Wie beurteilst du die aktuelle Situation in Italien?

**Christine:** Die Menschen verstehen nicht, dass jeder Hund/jedes Tier genauso leidet, bei jedem Aspekt, wie wir selbst; dass ein Tier nicht nur ein Tier ist, egal ob Hund, Pferd, Kuh im Stall, etc.

Beim Thema Hund ist jedoch das Hauptproblem, dass private Leute, die einen Hund haben, diesen nicht kastrieren lassen: zu geizig oder zu faul! Der Hund läuft durch die Ortschaften, trächtige Hündinnen werden ausgesetzt oder nach der Geburt ihrer Welpen entsorgt. Einige aus jedem Wurf, die nicht gefunden werden, schlagen sich immer durch und kurz darauf geht der Kreislauf von vorne los.

Darum sind Tierheime dort überfüllt, Hunde kommen mit einem Minimum an Kosten in ein Lager oder werden, nach der Kastration, auf die Straße zurückgeschickt.

Man fragt sich, warum der Staat nicht interveniert? Warum gibt es keine Strafe, wenn Private ihren Hund nicht kastrieren lassen! Ganz einfach: ein Hund ist ein Hund, dessen Leid nicht interessiert. Außerdem wird in Regionen wie auf Sizilien, wo es auch den Menschen an vielem mangelt (28% Jugendarbeitslosigkeit), kein Verständnis dafür aufgebracht. Und die Partei, die sich für Tiere einsetzen würde (was ja Geld kostet) würde garantiert nicht mehr gewählt werden. Somit dreht sich das Leid im Kreis.

**Podencorosa:** Wenn ja, gibt es einen Tier oder eine Geschichte, das dir ganz besonders in Erinnerung geblieben ist?

**Christine:** Ich hätte zwei, aber

nehmen wir Stella:

Ich sah sie am 30.12.2012 zum ersten Mal auf Facebook. Sie war sechs Jahre alt und hielt sich halb verhungert mit Ihren Welpen auf Sizilien auf.

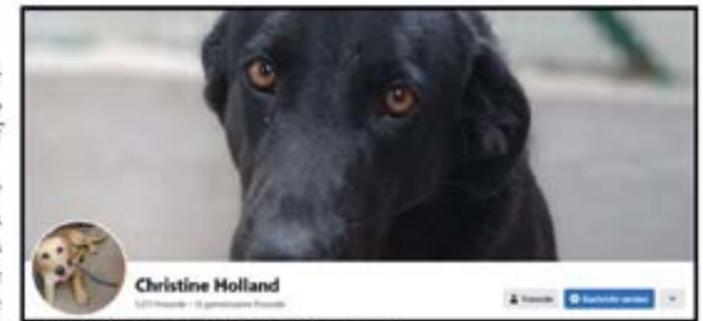
Es war ein Kampf, dass man mir erlaubte, Stella zu bekommen, da man mich nicht kannte und ich aus Deutschland kam. Damals glaubte man, dass in Deutschland alle Hunde in der Vivisektion landen. Nach vier Monaten war es endlich soweit! Stella kam mit dem Flieger nach Mailand, wo wir sie abholten. Natürlich wurde Stella von gleich zwei Sizilianerinnen und einer Dame aus Turin begleitet: schließlich wollte man uns persönlich sehen und kennenlernen.

Stella war genau der tolle Hund, den ich in ihr gesehen hatte. Nicht nur bildschön, auch ungemein liebenswürdig. Und trotzdem war sie ja irgendwie in ihrer Vergangenheit eine „Straßenschlampe“ gewesen, die mitten in Palermo die Gassen durchstreifte, immer auf sich alleine gestellt. Die Besitzer kleiner Läden kannten sie; bei jeder Läufigkeit ein Freier nach dem anderen. Manchmal dachte ich ganz leise für mich: ob sie das Schlampen durch die Straßen Palermo's nicht vermisst, wenigstens ein bisschen?

Andererseits war sie eine Art „grande Dame“, die mit aller Liebenswürdigkeit immer ihren eigenen Kopf behielt. Wenn sie Dich anlachte, dann hast Du ihr alles verziehen. Wäre sie ein Mensch gewesen, hätte ich gesagt, dass sie ein „Freigeist“ war. Am 06.12.21 hat sie uns kurz und schmerzlos verlassen. Sie schläft in unserem Garten; selbst das Hibiskusbäumchen auf ihrem Grab ist das Schönste, das wir haben. Und noch heute zaubert mir Stella ein Lächeln ins Gesicht, wenn ich an sie denke.

**Podencorosa:** Was würdest du dir wünschen, das mehr Menschen bewusst wäre?

**Christine:** Ich würde mir wünschen, dass „Mensch“ (auch in



Besucht Christine unbedingt auf Facebook!

Deutschland) versteht, dass jeder Hund/jedes Tier genauso leiden kann wie wir Menschen es tun. Am Ende sind wir doch gar nicht so weit von Sizilien entfernt. So lange mit Tieren Geld verdient wird und es die entsprechende Lobby gibt, werden die Tiere weiterhin leiden. Getragen werden diese Umstände in Deutschland durch Menschen, die zum Beispiel viel und billiges

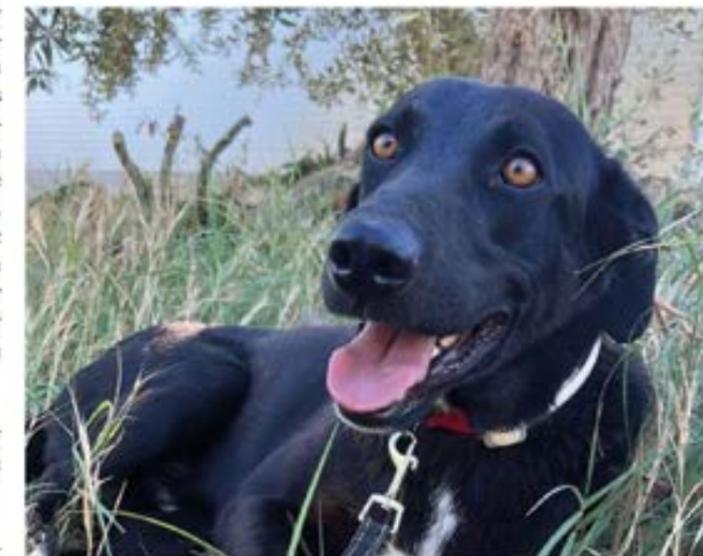
Fleisch wollen oder Hunde, bestenfalls rassenrein, aus einer elendigen Zucht im Osten für fast geschenkt kaufen.

Würde in Deutschland irgendetwas verboten werden, dann würden Unternehmen halt ihre Schlachthöfe, o.Ä., nach Osteuropa verlegen. So viel zum Thema EU. Man könnte zu diesem Thema LEIDER Romane schreiben .....

Rocco ist knapp zwei Jahre alt und ein toller Hund! Er verträgt sich gut mit anderen Hunden und tritt auch dem Menschen stets sehr freundlich und offen gegenüber.

Er ist "leider" kein Welpen mehr und durch sein schwarzes Fell sind seine Chancen in Italien eine Familie zu finden gleich Null.

Ihr habt Euch in den wundervollen Rocco verliebt? Toll! Dann meldet Euch gerne direkt bei Christine via Facebook.



Rocco muss bald wieder zurück auf die Straße und sucht dringend ein Zuhause



## Ilonka und ihre grandiose Abstammung



In der letzten Ausgabe unseres Magazins gaben wir euch eine kleine Zusammenfassung über unsere geretteten Pferde. Unter anderem ging es auch um Ilonka, unsere westfälische Schimmelstute. Bevor Ilonka vor circa 5 Jahren zu uns kam, wurde sie aktiv im Springsport geritten und brachte ihrer Vorbesitzerin von 2011 bis 2016 einige erfolgreiche Turnierteilnahmen und Siege ein. Nachdem sie allerdings zu alt für den Sport wurde und ein jüngere Pferd einzog, wurde sie verkauft. Letztendlich landete sie beim Schlachter und sollte als kern-

gesundes Pferd geschlachtet werden. Durch einen Zufall fand sie, bevor dies passieren sollte, zu uns auf die Podencorosa, wo sie nun ihr Gnadensbrot genießen kann. Nachdem wir uns etwas mit Ihrer Abstammung befasst hatten, haben wir rausgefunden, dass Ilonka von einem der bekanntesten Zuchtthengsten aller Zeiten abstammt. Genau genommen ist dies ihr Großvater Väterlicherseits, Polydor. Ein Hengst der im Jahre 2000, mit 28 Jahren, starb und nun als Präparat im Westfälischen Pferdemuseum in Münster zu finden ist. Er selbst war nie wirklich erfolg-

reich im Sport, auch war er nicht unbedingt das schönste Pferd, was ihn jedoch auszeichnete waren seine Gene. Er führte Zwei mal die Weltrangliste der Springpferdevererber an, hat über 1000 registrierte Nachkommen und trug den Titel "Sir of the world". Die Lebensgewinnsumme dieses Pferdes betrug allein in Deutschland 2,3 Millionen Euro. Somit haben wir mit Ilonka einen kleinen Star auf der Podencorosa, allerdings ist sie dies auch abseits ihrer Abstammung. Ilonka ist einfach eine super liebe und umgäng-

liche Stute und wir hoffen, dass wir noch einige gemeinsame Jahre vor uns haben. Nachkommen und trug den Titel "Sir of the world". Die Lebensgewinnsumme dieses Pferdes betrug allein in Deutschland 2,3 Millionen Euro. Somit haben wir mit Ilonka einen kleinen Star auf der Podencorosa, allerdings ist sie dies auch abseits ihrer Abstammung. Ilonka ist einfach eine super liebe und umgäng-



Ilonka - unser kleiner Star bei Podencorosa



Polydor als Präparat im Westfälischen Pferdemuseum in Münster

# Bald erhältlich!



## Kalender 2024

Erhältlich an Besuchersamstagen, auf der Webseite oder am Weihnachtsmarkt!

HIER KÖNNTE IHRE  
**Werbung**  
STEHEN!

WENDEN SIE SICH GERNE AN  
PODENCOROSAVERSAND@GMAIL.COM



# SPENDEN



Podencorosa e.V. lebt einzig und allein von Spenden... Ganz schön sportlich!

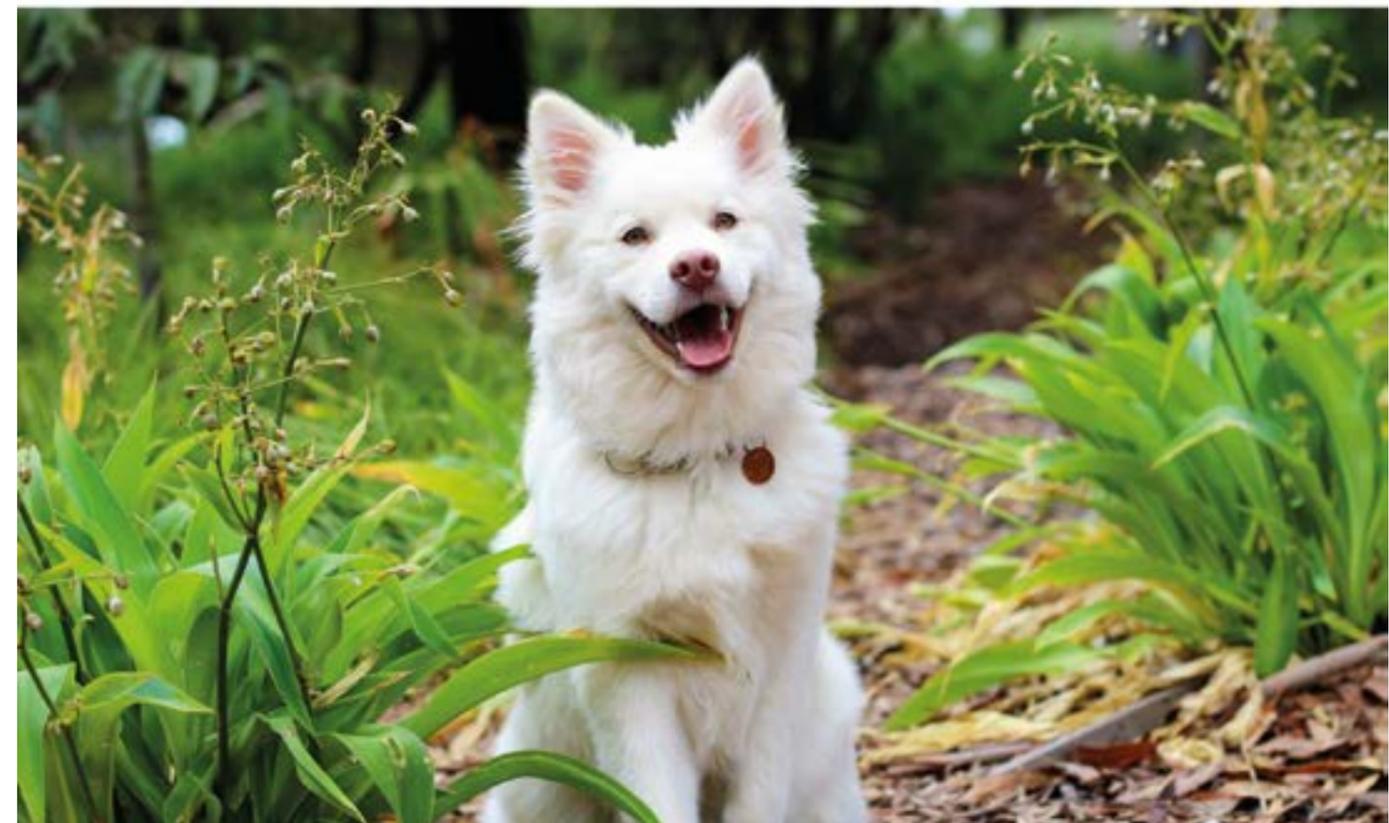
Ihr würdet gerne helfen? Prima! Wir führen grob die Möglichkeiten auf, wie man Spenden kann:

Futterspenden  
Sachspenden  
Futterspenden

Man kann auch gerne seine Zeit "spenden"!  
Jeder so wie er mag. Ausführlichere Infos findet ihr auf [podencorosa.de](http://podencorosa.de)



# HELFFER



Helfer werden an allen Stellen gebraucht, für jeden ist was dabei!

Hofbetreuer sorgen für das alltägliche Wohl der Tiere und die Reinigung der Zwinger  
Vermittler helfen dabei eine tolle Hund-Mensch-Kombination zu ermitteln  
Handwerklich Begabte sorgen für die Instandhaltung und Renovierung des Hofes  
Hundetrainer können Hunden helfen, "bessere Entscheidungen" zu treffen

Es gibt so viel zu tun!  
Für jeden gibt es die perfekte Aufgabe, es gibt unendlich viele Bereiche, in denen man sich austoben kann!

# Podencorosa Weihnachtsmarkt



Podencorosa e.V.  
Leedener Straße 25 49545 Tecklenburg